

Jüdisches Leben zwischen Chicago, Berlin und Jerusalem

Lesung und Gespräch mit Schriftstellerin Dana Vowinckel

STADTHAGEN. Die in Berlin lebende jüdische Schriftstellerin Dana Vowinckel ist darum bemüht, durch die Darstellung der Vielfalt jüdischer Stimmen in ihrem Werk dazu beizutragen, die Vielseitigkeit jüdischen Lebens literarisch abzubilden. Auf Einladung der GEW und des Vereins ehemalige Synagoge Stadthagen wird die Autorin am Dienstag, 5. März, ab 19.30 Uhr in der ehemaligen Synagoge ihren Roman „Gewässer im Ziplock“ präsentieren und sich dem Gespräch stellen.

Einer Ankündigung gemäß würden Juden in Deutschland als eine einheitliche Bevölkerungsgruppe betrachtet, „ohne ihre große Heterogenität, geschweige denn ihr kompliziertes und ambivalentes Leben angemessen zu berücksichtigen“. Offenbar sei genau das aber Vowinckel mit „Gewässer im Ziplock“ gelungen,



Dana Vowinckel

denn 2021 habe die Autorin anlässlich der Tage der Literatur in Klagenfurt den Deutschlandfunk-Preis erhalten.

Die Erzählung handele von großen und kleinen Lügen, Glücksmomenten sowie von Zuneigung und Schmerz. Präsentiert werde ein Porträt jüdischen Familienlebens zwischen jüdischer Tradition und deutschem „Gedächtnistheater“, also eine „Geschichte voller Leben und Menschlichkeit“.

Die Handlung spielt in einem Sommer zwischen Berlin, Chicago und Jerusalem. Mit-tendrin die fünfzehnjährige Margarita, ihr alleinerziehender Vater und ihre abwesende Mutter. Wie jedes Jahr

verbringt Margarita ihre Ferien bei den Großeltern in den USA, obwohl sie viel lieber zurück nach Deutschland will, zu ihren Freunden und ihrem Vater, der in Berlin in einer Synagoge die Gebete leitet. Da die Mutter beide vor längerer Zeit verlassen hat, beschließt der Familienrat, Margarita ins Flugzeug nach Israel zu setzen, wo ihre Mutter seit Kurzem lebt. Gleich nach der Ankunft geht alles schief, die gemeinsame Reise von Mutter und Tochter durch das Heilige Land reißt alte und neue Wunden auf, Konflikte eskalieren, während der Vater in Berlin seine Rolle überdenkt. Da müssen sie schon wieder die Koffer packen und zurück nach Chicago, wo sich alle um das Krankenbett der Großmutter versammeln und Margarita eine folgenreiche Entscheidung treffen muss.